

Lehrprogramm der Religionswissenschaft und Religionsgeschichte Philipps-Universität Marburg

Wintersemester 2024/25

Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu den Modulen der BA und MA Studiengänge sowie die Modalitäten zur Belegung von Lehrveranstaltungen finden Sie unter MARVIN

Religionswissenschaft (Fachbereich 03) und Religionsgeschichte (Fachbereich 05)

Vorlesung: Einführung in die Kritische Kultur- und Religionsforschung	
Dozentin:	Dr. Ramona Jelinek-Menke (Vertretungsprofessorin) Prof. Dr. Ernst Halbmayer Prof. Dr. Ina Dietzsch
Zeit:	Do 14-16 Uhr
Ort:	Deutschhausstr. 3
Inhalt:	Die Vorlesung ist als erster Zugang zu zentralen Begrifflichkeiten, Konzepten und Arbeitsweisen der Kritischen Kultur- und Religionsforschung konzipiert. Neben dem Wissen über den Aufbau des Studiengangs und Kenntnissen zur wissenschaftsgeschichtlichen und gesellschaftlichen Einordnung werden in der Vorlesung Forschungs- und Praxisfelder der kritischen Kultur- und Religionsforschung dargestellt und es werden pauschalisierende Engführungen wie z.B. auf Männlichkeit (Androzentrismus), Euro- und Ethnozentrismus sowie Christozentrismus erörtert und dekonstruiert. Ausgehend von der Multi-Perspektivität und Situiertheit von Wissenschaft wird in weiterer Folge anhand exemplarischer Analysen kultureller und religiöser Phänomene und Problemfelder das emanzipatorische Potential kritischer Kultur- und Religionsforschung verdeutlicht.

Seminar: Grundlagen der Religionswissenschaft: Selbstverständnis, Theorien, Methoden	
Dozentin:	Dr. Ramona Jelinek-Menke (Vertretungsprofessorin)
Zeit:	Do 10-12 Uhr
Ort:	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	Das Seminar dient dem Einstieg in die Religionswissenschaft. Studierende erhalten einen Überblick über die Fachgeschichte, lernen grundlegende Begriffe, Themen und Theorien kennen und üben, eine spezifisch religionswissenschaftliche Perspektive auf Religionen einzunehmen. Was ist Religionswissenschaft und was wird hier unter Religion verstanden? Wie ist das Fach entstanden, wer hat es geprägt und was sind aktuelle Entwicklungen? Welche Begriffe sind in der Religionswissenschaft wichtig, was sind Quellen religionswissenschaftlicher Forschung und wie werden diese Quellen erforscht? Wozu braucht es Religionswissenschaft in der Gesellschaft überhaupt? Und was ist eigentlich das Besondere an der Marburger Religionswissenschaft? Am Ende des Seminars können die Studierenden differenzierte Antworten auf diese Fragen geben und begründet selbst Stellung zu ihnen beziehen. Um dieses Ziel zu erreichen, lesen und diskutieren wir zum einen klassische und neuere fachwissenschaftliche Texte, die z.B. verschiedene Religionsbegriffe, Methoden und Quellen erklären. Zum anderen werfen wir einen Blick auf Beispiele von Quellen der Religionswissenschaft wie „heilige“ Schriften, Rechtstexte, Nachrichten, Werbung, Ausstellungen oder Social Media-Beiträge.

	Wir erörtern, welche Begriffe und Methoden angewendet werden können, um dieses vielfältige Quellenmaterial, das einen Eindruck von der Diversität der Ausübung und Darstellung von Religionen bietet, religionswissenschaftlich zu untersuchen und fachwissenschaftlich anschlussfähig und/oder allgemein verständlich zu beschreiben. Bei der Auswahl des Materials sind die Studierenden aktiv beteiligt und können ihre individuellen Interessen einbringen. Des Weiteren lernen die Studierenden die Religionsforschung in Marburg kennen.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Heller, Birgit/Franke, Edith: <i>Religion und Geschlecht</i>. De Gruyter: Berlin 2024. DOI: 10.1515/9783110697407 • Michaels, Axel (Hg.): <i>Klassiker der Religionswissenschaft: Von Friedrich Schleiermacher</i>. Beck: München 2010. • Stausberg, Michael (Hg.): <i>Religionswissenschaft</i>. De Gruyter: Berlin 2012.

Seminar: Religion, Gewalt und Geschlecht zugleich: Einführung in den Master Religionswissenschaft	
Dozentinnen:	Dr. Ramona Jelinek-Menke (Vertretungsprofessorin)
Zeit:	Di 14-16 Uhr
Ort	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	<p>Im Seminar „Religion, Gewalt und Geschlecht“ werden Gründe, Folgen und Aufarbeitung von Gewalt im Kontext von verschiedenen Religionen beleuchtet. Der Fokus liegt dabei auf Gewalt gegen Frauen und der Intersektionalität von Geschlecht und anderen Merkmalen. Damit greift das Seminar aktuelle, höchst bedeutsame Themen auf und verdeutlicht die Relevanz religionswissenschaftlicher Kompetenzen bei deren theoretischen und praktischen Bearbeitung. Im Mittelpunkt stehen Fallbeispiele mit Bezug zu Judentum, Christentum und Islam der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart. Die Studierenden erarbeiten sich in diesem Seminar anhand von deutsch- und englischsprachiger Fachliteratur Grundbegriffe der kultur- und sozialwissenschaftlichen Gewaltforschung und wenden diese auf Kontexte mit Religionsbezug an. Dabei setzen sie sich kritisch mit diesen Begriffen auseinander und bewerten deren Anwendung aus religionswissenschaftlicher Perspektive. Voraussetzung dafür ist ein grundlegendes Verständnis davon, was eine religionswissenschaftliche Perspektive ausmacht. Das Seminar bietet somit die Möglichkeit, sich dieses Grundverständnis bewusst zu machen und mit Blick auf das spezielle Thema der Erforschung von Religion, Gewalt und Geschlecht zu vertiefen.</p> <p>Das Seminar richtet sich besonders an fortgeschrittene Studierende (MA, BA ab 3. Semester). Master-Studierenden, die bisher die Einführungsveranstaltung für den Master Religionswissenschaft nicht belegen konnten, empfehlen wir ebenfalls dieses Seminar. Die neuen Master-Studierenden sind natürlich auch herzlich willkommen.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Bartelink, Brenda/Longman, Chia/Bradley, Tamsin: „Gender, Religion and Harm. Conceptual and Methodological Reflections“, in dies: <i>Religion and Gender-Based Violence. Global and Local Responses to Harmful Practices</i>. Routledge: London und New York 2023, 1–25. • Heller, Birgit: „Gewalt“, in dies. und Franke, Edith: <i>Religion und Geschlecht</i>. Berlin: De Gruyter 2024, 477–491. • Mulvihill, Natasha/Aghtaie, Nadia/Matolcsi, Andrea/Hester, Marianne: “UK victim-survivor experience of intimate partner spiritual abuse and religious coercive control and implications for practice“, in <i>Criminology & Criminal Justice</i> 2023, Vol. 23(5), 773–790.

Kolloquium: Forschungs- und Abschlusskolloquium für den BA und MA	
Dozentinnen:	Dr. Ramona Jelinek-Menke (Vertretungsprofessorin)
Zeit:	Di 16-18 Uhr
Ort	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	Im Forschungs- und Abschlusskolloquium stehen die BA- und MA-Arbeiten der Studierenden mit Schwerpunkt Religionswissenschaft im Zentrum. Die Studierenden präsentieren ihre Ideen und Projekte und werden unterstützt, anschlussfähige Fragestellungen zu entwickeln, valide Forschung durchzuführen und ihre Abschlussarbeiten schlüssig zu strukturieren. Neben der Beratung durch die Dozentin (Supervision) erhalten die Studierenden Gelegenheit, sich in kollegialer Beratung (Intervision) zu üben. Außerdem können Texte zu theoretischen, methodischen und empirischen Fragen gemeinsam ausgewählt, gelesen und diskutiert werden. Dabei richtet sich die Auswahl nach den Interessen und Projekten der Studierenden.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Esselborn-Krumbiegel, Helga: <i>Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben.</i> Ferdinand Schöningh Verlag: Paderborn 2017. • Karmasin, Matthias / Ribing, Rainer: <i>Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Facharbeit/VWA, Seminararbeiten, Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen.</i> Facultas Verlag: Wien 2017.

Seminar: Religion, Politik und Nation: Hindu-Nationalismus und seine Herausforderungen in Indien	
Dozent:	Isabel Jakob
Zeit:	Di 10-12 Uhr
Ort:	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	<p>Die Frage nach dem Verhältnis und den Verflechtungen von Religion und Politik wird weltweit stark diskutiert. In Indien speziell erfährt sie zuletzt durch den wachsenden Erfolg hindunationalistischer Strömungen eine enorme Aktualität. Die damit in Zusammenhang stehende Hindutva-Bewegung - welche tief in historischen, kulturellen und sozialen Strukturen verankert ist - wird durch den amtierenden Premierminister Narendra Modi und die mit ihm in Verbindung stehende Bharatiya Janata Partei (BJP) propagiert und verbreitet. Ihr Ziel ist es, die Hindu Religionen in einer kollektiven religiös-nationalistischen Identität zu vereinen, was erhebliche Konsequenzen für religiösen Minderheiten - insbesondere Muslime- mit sich bringt.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden wir die Ursprünge, die Entwicklung und die gegenwärtigen Debatten rund um den Hindu-Nationalismus im derzeitigen Indien untersuchen. Im Vordergrund stehen die politischen Strategien und Regierungsinitiativen der BJP, Kontroversen um den Bau der Babri-Moschee in Ayodhya, das Nationalregister der Bürger (NRC) und das Gesetz zur Änderung der Staatsbürgerschaft (CAA). Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für die Politisierung von Religion(en) und deren Auswirkungen auf gesellschaftliche Strukturen zu entwickeln.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Chakrabarty, B. und Jha, B.K. (2020): Hindu nationalism in India: ideology and politics. Routledge studies in South Asian politics. Routledge. London. • Chatterji, A.P., Hansen, T.B. und Jaffrelot, C. (Hrsg.) (2019): Majoritarian state: how Hindu nationalism is changing India. Harper Collins. Uttar Pradesh, India. • Hansen, T.B. (1999): The saffron wave: democracy and Hindu nationalism in modern India. Princeton University Press. Princeton, NJ. • Wolf, Tobias (2012): Extremismus im Namen der Religion. Wie der Hindu-Nationalismus die Demokratie in Indien gefährdet. Shaker Verlag. Aachen

Seminar: Religiöse Vielfalt Nord-Luzons im Kontext kolonialer Fremdherrschaft auf den Philippinen	
Dozentin:	Vanessa Obermair
Zeit:	Mo 14-16 Uhr
Ort:	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	<p>Die Beschäftigung europäischer Reisender und Forscher mit den religiösen Glaubensvorstellungen- und Praktiken der kolonisierten Gesellschaften brachte in der Vergangenheit verschiedene Konzepte von Kultur und Religion hervor. Im Zuge postkolonialer Debatten und der damit verbundenen Kritik an objektivistischen Ansprüchen der westlich und eurozentristisch ausgerichteten Wissenschaft kam es auch innerhalb der religionsbezogenen Forschung zu einer Neubewertung vorhandener Theorien und Begrifflichkeiten. Daraus resultierte u.a. die Erkenntnis, dass christliche Vorstellungen und Konzepte die Grundlage für die vergleichende Religionsforschung bildeten und außereuropäische Glaubenssysteme- und Praktiken anhand dieser christlich geprägten Konzepte klassifiziert und beschrieben wurden.</p> <p>Im Seminar werden wir koloniale Wissensordnungen über außereuropäische Religionen und Gesellschaften am Beispiel der ethnolinguistischen Gruppen Nord-Luzons religionshistorisch rekonstruieren. Begleitend werden Methoden der historischen Quellenanalyse durchgenommen. Anhand von Quellen aus dem 19. und 20. Jahrhundert, wie z.B. Reiseberichte, Memoiren, aber auch frühe Anthropologische Arbeiten über die sogenannten „Igoroten“ (kolonialer Begriff!) sollen problematische Wissensordnungen herausgearbeitet und vor dem Hintergrund aktueller religionswissenschaftlicher postkolonialer Diskurse eingeordnet werden.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Brunotte, Ulrike: Religion und Kolonialismus. In: Kippenberg, Hans e.a. (Hg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, 339–370. • Kippenberg Hans G./ von Stuckrad Kocku: Einführung in die Religionswissenschaft. Gegenstände und Begriffe, München 2003, 59-70. • McKay, Deirdre: Rethinking Locality in Ifugao: Tribes, Domains, and Colonial Histories. In: Philippine Studies, Vol. 53, No.1 (2005), 459-490. • Osterhammel, Jürgen/ Jansen, Jan C: Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, 7. Auflage, München 2012 [1995].

Seminar: Geister, Götter und ein Haifisch. Spannungsfelder indigener und institutionalisierter Religionen in Indonesien	
Dozentinnen:	Dr. Susanne Rodemeier
Zeit:	Do 12-14 Uhr
Ort:	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	<p>Ziel des Seminars ist es, Einblick in die Vielfalt und Dynamik von Religionskontakten in Indonesien zu erhalten. Ausgehend von lokalen Mythen, liegt der Fokus der Betrachtung auf wechselseitigen Beziehungen und Beeinflussungen zwischen lokalen und staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften. Die in Mythen wichtige aber in Mythen-Forschungen meist übersehene Bedeutung materieller Kultur, soll in diesem Seminar besondere Beachtung geschenkt werden.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Rodemeier, Susanne (2009) Bui Hangi – a deity's human wife. Analysis of a myth from Pura, Eastern Indonesia. <i>Anthropos</i> 104, 2: 469-482. (https://www.digi-hub.de/viewer/image/1510223801250/475/). Sowie die Verfilmung dieser Geschichte: „Bui Hangi: Ein Wassermythos aus Pura (Ostindonesien)“ (https://youtu.be/S-l282xb6vY?si=yUhMcVzk3bFGPTnH) • Rodemeier, Susanne (2023) "Conflicting Ways of Dealing with Invisible Human-like Beings: Including – Neglecting – Ignoring". In: Duile, Timo and Kristina Großmann, Michaela Haug, Guido Sprenger (eds.): <i>Plural Ecologies in</i>

	<i>Southeast Asia Hierarchies, Conflicts, and Coexistence</i> . Chapter 3. Routledge Contemporary Southeast Asia Series. (DOI 10.4324/9781003368182)
--	--

Seminar: Magie, Religion und Heilung - Verflechtungen und Spannungen	
Dozentin:	PD Dr. Katja Triplett
Zeit:	Mo 12-14 Uhr + Block
Ort:	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	Die Begriffe „Magie“ und „Religion“ stehen paradigmatisch für die Suche nach angemessenen Beschreibungsmodi und Konzepten vormoderner und außereuropäischer Kulturen und ihrer Ausdrucksformen. Sie spielen aber auch in der religionswissenschaftlichen Erforschung von Gegenwartspänomenen eine zentrale Rolle. Schlüsseltexte aus der Religionswissenschaft und verwandten Fächern führen in die Diskurse und Kontroversen über „Magie“ und „Religion“ ein. Aktuelle Ansätze der Religionswissenschaft werden ebenfalls kennengelernt und besprochen. Neben der Besprechung der Forschungsliteratur soll es um Einblicke in das soziale Handlungsfeld und die Konzepte von „Heilung“ gehen, da „Heilung“ in den Schlüsseltexten und neueren Abhandlungen besonders häufig abgehandelt wird. Damit zusammenhängend werden die Themen Medizin und Alchemie näher beleuchtet und für religionsvergleichende Betrachtungen fruchtbar gemacht.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Günther, Sebastian und Dorothee Pielow, Hg. (2019), <i>Die Geheimnisse der oberen und der unteren Welt: Magie im Islam zwischen Glaube und Wissenschaft</i>. Leiden, Boston: Brill. • Kippenberg, Hans und Brigitte Luchesi, Hg. (1995 [1978]): <i>Magie: die sozialwissenschaftliche Kontroverse über das Verstehen fremden Denkens</i>, Frankfurt am Main: Suhrkamp. • Otto, Bernd-Christian und Michael Stausberg, Hg. (2013): <i>Defining Magic: A Reader</i>, Sheffield: Equinox. • Triplett, Katja (2019): „Introduction“, in Katja Triplett, <i>Buddhism and Medicine in Japan: A Topical Survey (500-1600 CE) of a Complex Relationship</i> (Religion and Society 81). Berlin, Boston: De Gruyter, S. 1–19.

Seminar: Objektfotografie lernen. Beleuchtung-Gestaltung-Nachbearbeitung	
Dozentin:	Georg Dörr
Zeit:	8.+9.11.2024, 10-18 Uhr, 15.+16.11.2024, 10-18 Uhr
Ort:	Landgraf-Philipp-Str. 4, 104
Inhalt:	<p>Ob für einen Vortrag, eine Publikation oder eine Studienarbeit - gute Fotos illustrieren die eigene Forschungsarbeit, repräsentieren wichtige Inhalte und sind aus verschiedenen Gründen oft nicht leicht zu erstellen. Ziel des Kurses mit dem Fotografen Georg Dörr (Frankfurt) ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, selbstständig druckfähige Fotos von Objekten, aber auch von Raumsituationen anzufertigen.</p> <p>Kameratechnik und Belichtung, Lichtführung mit verschiedenen Lichtsystemen (Studioblitz, Dauerlicht, Tageslicht), Aufbau eines Fotosets, RAW-Datenkonvertierung und Einführung in die Bildbearbeitung mit Photoshop sowie Fotos für Socialmedia sind Inhalte dieses Kurses, die anhand des Fotografierens von verschiedenen Objekten der Religionskundlichen Sammlung praktisch eingeübt werden. Die Teilnehmenden erarbeiten in Kleingruppen selbstgewählte Fotoprojekte, die in der Abschlussitzung präsentiert und aus Fotografensicht besprochen werden.</p> <p>Zum Kurs sind Laptop, Smartphone und wenn vorhanden eine Digitalkamera und weiters Fotozubehör wie Stativ und Beleuchtung mitzubringen (eine Teilnahme ohne Digitalkamera ist selbstverständlich auch möglich).</p>

	<p>Für diese Veranstaltung gibt es ein Platzvergabeverfahren. Sie nehmen an dem Platzvergabeverfahren nur teil, wenn Sie sich fristgerecht (siehe „Termine und Fristen“ auf der Webseite des Prüfungsbüros am FB 03) angemeldet haben.</p> <p>Sobald die Platzvergabe erfolgt ist (siehe „Termine und Fristen“ auf der Webseite unseres Prüfungsbüros) können Sie in MARVIN einsehen, ob Sie zugelassen worden sind.</p>
--	---

Religionsgeschichte (Fachbereich 05)

Vorlesung: „Mystik“, „Meditation“ und „Spiritualität“. Religiöse Erfahrungen in vergleichender Perspektive	
Dozentinnen:	Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler
Zeit:	Do 16-18 Uhr
Ort:	Lahntor 3, 01006
Inhalt:	<p>In den letzten Jahren findet das breite Feld religiöser Erfahrungen und Emotionalität wachsende Beachtung. Angeregt durch den sogenannten body turn wird auf Zusammenhänge zwischen Körperpraktiken, Gefühl und damit assoziierten Bedeutungen abgehoben.</p> <p>In der Vorlesung werden – angedeutet durch die Begriffe „Mystik“, „Meditation“ und „Spiritualität“ – einschlägig bekannte Praktiken und Techniken aus verschiedensten Religionen betrachtet, die in besonderem Maße geeignet scheinen, besondere „religiöse“ Gefühle oder Erfahrungen zu evozieren. Diese sind gewöhnlich in spezifische Sinnsysteme – Religionen - und Bedeutungszusammenhänge – ihre Ideen von Gott, Transzendenz o.ä. - eingebunden: Eine katholische Nonne des Mittelalters fühlte sich so etwa im Sinne der Brautmystik mit Christus verbunden, ein japanischer Zen-Buddhist erfährt satori, das Verlöschen, eine Hörerin eines Podcasts zu Yoga oder Spiritualität versucht Gehörtes im Alltag umzusetzen, womöglich ohne sich dabei selbst als „religiös“ zu betrachten.</p> <p>Da die Religionswissenschaft eine vergleichende Perspektive einnimmt, wird auch der Frage nachgegangen, wo in dieser Hinsicht, z.B. in mentalen und körperlichen Einstimmungen und verwandten Techniken (des Atmens, der Kontemplation, der Visualisierung ...) Parallelen liegen mögen und ob und wie verschiedene religionshistorisch bedeutsame Erscheinungsformen überhaupt sinnvoll vergleichbar sein können, wenn deren Deutungen sehr spezifisch konstruiert sind.</p> <p>Die VL kann sehr gut sowohl mit dem Einführungsseminar „Pilgern in den Religionen“ als auch dem Seminar „Sufismus. Islamische Wege zu Gott“ im Aufbau- oder Vertiefungsbereich verbunden werden.</p>

Seminar: Sufismus: Islamische Suche nach Gott	
Dozent:	Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler
Zeit:	Do, 14-16 Uhr
Ort:	Lahntor 3, AU 01006
Inhalt:	<p>Im Islam hat sich bereits in den ersten Jahrhunderten als Ergänzung zu üblichen religiösen Praktiken wie Gebet und Fasten eine elaborierte Kultur der Gottsuche entwickelt. Unter dem arabischen Begriff tasawuf, eingedeutscht „Sufismus“, suchen Fromme seit Jahrhunderten die Nähe Allahs. Im Seminar betrachten wir dabei ihre Lebensformen (vom Rückzug aus der Welt über wandernde „Derwische“ zur Herausbildung von Orden bis hin zu Wallfahrtsorten mit den Gräbern von Sufi-Meistern) und lernen bekannte Vertreterinnen und Vertreter wie Rabi'a al-Adawiya oder Galal ad-Din Rumi kennen. Wir lesen Texte von und über sie, um ihre Lehrsysteme zu verstehen und in die Metaphorik und Poesie</p>

	<p>einzudringen, die gefunden wurde, um außeralltägliche Erfahrungen überhaupt versprachlichen zu können.</p> <p>Der Sufismus beschäftigt die Islam- und Religionswissenschaft seit Jahrzehnten. Nach Perioden der Auseinandersetzung mit dessen Ideen, wurde in den letzten Jahrzehnten verstärkte Feldforschung betrieben, und jüngst fallen besonders die komplexen Orte sufischen Lebens in den Blick, wo in besonderer und vielschichtiger Atmosphäre Pilgernde den Segen, baraka, eines Shaikh suchen, spirituelle Suchende ihre persönliche Sinnsuche verfolgen und sich überraschende Wechselwirkungen z.B. mit der staatlichen Musealisierung und Touristifizierung solcher Stätten ergeben.</p>
Literatur:	Jürgen W. Frembgen, Reise zu Gott. Sufis und Derwische im Islam, München 2000.

Seminar: Pilgern in den Religionen	
Dozentinnen:	Ferdinand Liefert
Zeit:	Di 16-18 Uhr
Ort	Lahntor 3, AU 01006
Inhalt:	<p>In der jüngeren Vergangenheit haben aus religiösen Kontexten hervorgegangene körperbezogene Praktiken wie das Pilgern ein Revival erfahren. Dabei werden zum Teil gut etablierte Pilgerwege, wie der Jakobsweg oder der Weg zu den 88 Tempeln auf Shikoku, als Route für ganzheitliches oder entschleunigendes Wandern sowie spirituelle Entdeckungs-Reisen gewählt. Die alljährlich stattfindende Pilgerfahrt nach Mekka erhält auch medial große Aufmerksamkeit. Robert S. Ellwood, Jr. spricht in seiner Darstellung von 1982 für die Religionsgemeinschaft Tenrikyō gar insgesamt von „A Pilgrimage Faith“. In dem Seminar geht es darum, verschiedene Pilgertraditionen religionshistorisch einzuordnen, sowie verschiedene Motivationen für das Pilgern und aktuelle Entwicklungen nachzuvollziehen.</p>
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Francis E. Peters, The Hajj: The Muslim Pilgrimage to Mecca and the Holy Places, Princeton: Princeton University Press, 2021. • Michael Pye, Japanese Buddhist pilgrimage, Sheffield [u.a.] : Equinox, 2014. • Tommi Mendel, Common Roads - Pilgern und Backpacking im 21. Jahrhundert: Buch und DVD, Bielefeld : transcript, 2013.